

**FBP-Termine**

**Jahresversammlung der Schaaner FBP-Ortsgruppe**

**SCHAAN** Wir laden alle Einwohnerinnen und Einwohner zur Jahresversammlung der Ortsgruppe am Dienstag, den 10. Juni, um 19 Uhr ins Restaurant Rössle in Schaan ein. Am 15. März 2015 finden die Gemeindewahlen statt. Die Wahl des Vorstehers und der Gemeinderäte sind für Schaan von zentraler Bedeutung. Im Dialog mit unserer Einwohnerschaft wollen wir Impulse in Hinblick auf die Wahlen gewinnen und die Vorsteher-Kandidatur diskutieren.

**Programm**

- Rückblick 2013
- Gemeindewahlen 2015
- Landtagsabgeordnete und Gemeinderäte berichten von ihrer politischen Tätigkeit und stehen für Fragen zur Verfügung
- Diskussion

Im Anschluss laden wir euch zu einem Imbiss ein und nutzen die Gelegenheit für anregende Gespräche. Wir freuen uns auf eure Teilnahme.

Vorstand der Ortsgruppe Schaan



Aeulestrasse 56  
9490 Vaduz  
Telefon: 237 79 40  
Fax: 237 79 49  
www.fbp.li

**«Zukunftswerkstatt»**

**Visionen für das zukünftige Handeln Liechtensteins**

**MALBUN** Morgen Sonntag geht es zum «Gipfeltreffen» auf den Schönberg. «Zunächst wird festgehalten, auf welche geleisteten Aktionen Liechtenstein stolz sein kann. Darauf aufbauend werden Gedanken in einer Dialogrunde darüber ausgetauscht, was Liechtenstein in Zukunft auszeichnen soll», heisst es in der Einladung vom Donnerstag. Zu diesem Zweck treffen sich Interessierte am Sonntag um 9.50 Uhr vor dem Malbuner Kirchlein, wo ein Lunchpaket (ohne Getränke) zusammengestellt werden kann. Nach einer kurzen Einführung in das «Gipfeltreffen» um 10.15 Uhr wandern die Teilnehmer gemeinsam auf den Schönberg. «Der dort eingenommene Standpunkt lädt nicht nur zu einer neuen Perspektive auf das Land ein, sondern auch zu einem offenen Meinungsaustausch über die Zukunft Liechtensteins», heisst es weiter. Die Rückkehr nach Malbun ist gegen 16 Uhr geplant. Anmeldungen an die E-Mailadresse [anmeldungen@zukunftswerkstatt.li](mailto:anmeldungen@zukunftswerkstatt.li) werden noch bis Samstag entgegengenommen. Falls das Wetter unsicher ist, gibt es unter der Telefonnummer +41 76 203 32 69 und auf [www.zukunftswerkstatt.li](http://www.zukunftswerkstatt.li) Auskunft darüber, ob das «Gipfeltreffen» stattfindet. (pd)

# Deponie «Im Rain» kann erweitert werden - Fürstenweg wird verlegt

**Urteil** Der Verwaltungsgerichtshof weist die Beschwerde der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz (LGU) ab und gibt grünes Licht für die Erweiterung der Deponie in Vaduz. Die Gemeinde muss allerdings einige Auflagen erfüllen.

VON SILVIA BÖHLER

Seit 1964 wird auf dem Gemeindegebiet «Im Rain» in Vaduz eine Deponie und seit 1985 systematisch Kiesabbau betrieben. In den vergangenen Jahren wurde das Areal schrittweise vergrössert und weil der Kiesvorrat auf der bestehenden Abbaufäche demnächst zu Ende geht, hat der Vaduzer Gemeinderat beschlossen, Abbau und Deponie in einer dritten Etappe zu erweitern. Erschlossen werden soll eine Nutzfläche von fast sieben Fussballfeldern (4,6 Hektar). Den Berechnungen zufolge würde die Erweiterung zwei Millionen Kubikmeter Kies zur Weiterverarbeitung liefern sowie die entstandene Grube samt einer späteren Überschüttung Platz für drei Millionen Kubikmeter Deponieraum bieten. «Die Erweiterung soll den Bedarf an Deponieraum für die nächsten 70 Jahre abdecken», gibt Gerold Harder von der Bauverwaltung Vaduz Auskunft.

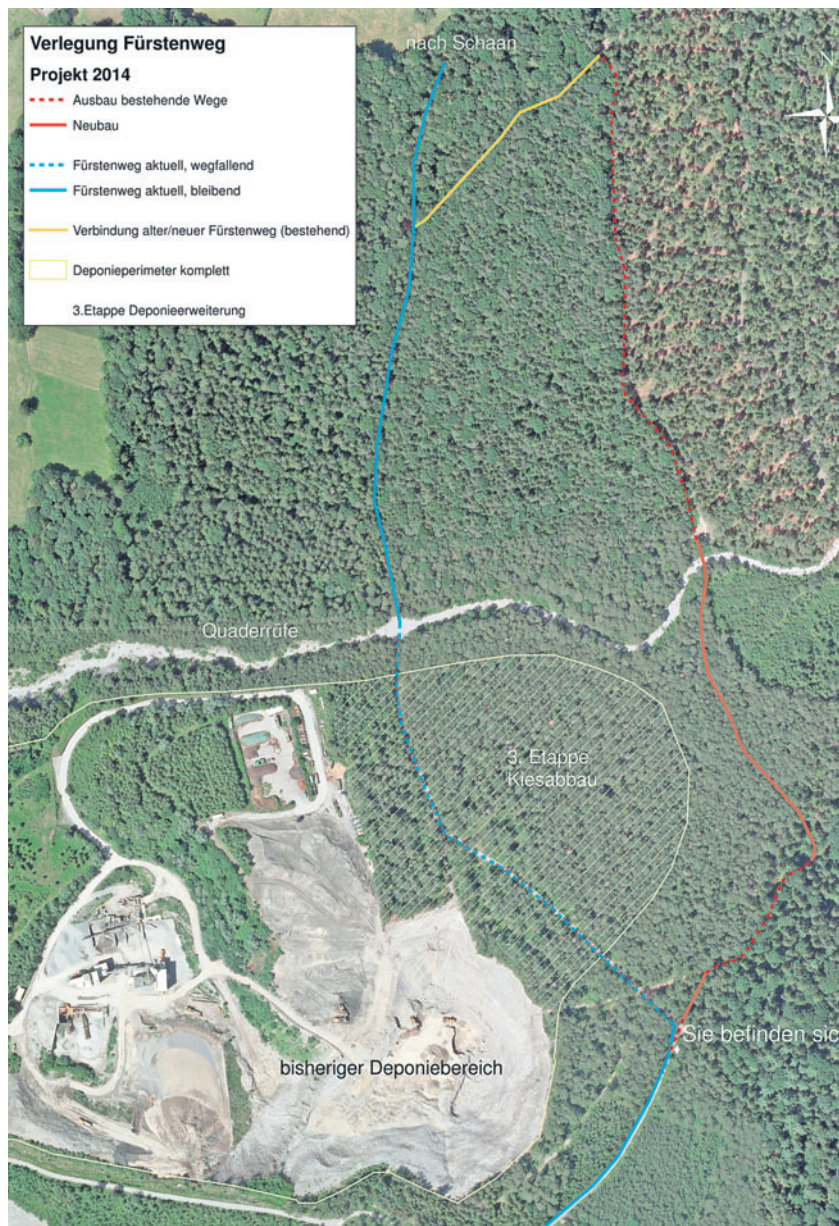
Bei der Projektplanung wurden bereits verschiedene Auflagen berücksichtigt. War etwa bisher die Lagerung von verschmutztem Abfall (Bauschutt wie etwa Ziegel oder Fliesen) gemeinsam mit Aushub von Hausbauten (saubere Erde) möglich, muss ab 2015 eine separate Lagerung erfolgen. Im Zuge der Erweiterung ist daher der Bau eines gesonderten Bauabfälle-Kompartiments vorgesehen. «Derzeit läuft die Detailplanung», sagt Gerold Harder. Vorgesehen sei eine Folienabdichtung, kombiniert mit Lehm, damit das anfallende Sickerwasser kontrolliert der Kanalisation zugeführt werden kann. Zudem stellt die Gemeinde als Ersatzmassnahme für die Rodung der notwendigen Waldfläche eine Fläche für eine Teilrenaturierung und somit ökologische Aufwertung des Binnenkanals südlich der Zollstrasse zur Verfügung. Zeitgleich soll dort östlich des Binnenkanals auch eine attraktive Fuss- und Radwegverbindung zum Schliassaweg realisiert werden.

**LGU sieht Grundwasser gefährdet**

Während das Amt für Umwelt sowie die Regierung auf Grund der Umweltverträglichkeitsprüfung zum Schluss gekommen sind, dass das geplante Projekt unter Einhaltung aller Bestimmungen die Umwelt nicht gefährde, macht sich die Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz (LGU) Sorgen um das Grundwasser im Projektgebiet. «Das Deponiegebiet liegt am Rand eines nutzbaren Grundwasservorkommens, daher muss laut der Technischen Verordnung über Abfälle (TVA) der Untergrund abgedichtet werden. Wie diese Abdichtung ausgeführt werden soll, ist im Vorverfahren und in der Entscheidung nicht beantwortet worden», gibt Monika Gstöhl von der LGU auf «Volksblatt»-Anfrage zu bedenken. Da die LGU im Vorverfahren Details zum Grundwasserschutz vermisste, legte sie Beschwerde



Die Deponie im Rain soll gemäss Deponiekonzept des Landes erweitert werden. (Foto: Michael Zanghellini)



beim Verwaltungsgerichtshof ein. «Nach unserem Gesetzesverständnis sollte die Umweltverträglichkeit auf

der Basis eines Detaillierungsgrades geprüft werden, der eine Bewertung der Umweltauswirkungen ermög-

licht. Im Umweltverträglichkeitsbericht wurden nur Rahmenbedingungen dazu aufgezeigt», so Gstöhl. Dadurch, dass die Kernelemente wie das Sickerwasser in ein anderes Verfahren verlegt werden, werde nach Auffassung der LGU das Beteiligungs- und Beschwerderecht der Öffentlichkeit und beschwerdeberechtigter Organisationen unterlaufen. Der Verwaltungsgerichtshof konnte diese Auffassung allerdings nicht teilen, wies die Beschwerde der LGU ab und gab der Gemeinde Vaduz grünes Licht für die Umsetzung des Projektes.

**Fürstenweg muss teils verlegt werden**

«Die Arbeiten sollen nun Mitte Juni mit der Verlegung des Fürstenweges beginnen», bestätigt Bürgermeister Ewald Ospelt. Der bestehende Fürstenweg führt nämlich quer durch den Erweiterungsbereich und muss ein weiteres Mal aus dem Deponieareal verlegt werden. Der Fürstenweg verbindet die Naherholungsgebiete von Vaduz und Schaan und wird von der Bevölkerung häufig genutzt. Gleichzeitig dient der Weg der Waldbewirtschaftung. Der Erhalt beziehungsweise die Umverlegung des Weges steht für den Gemeinderat daher ausser Frage. Der Kostenvoranschlag für die Neutrassierung beträgt rund 268 000 Franken, die Bauarbeiten sollen bis zum Sommer beendet sein. Das Thema wird die Verantwortlichen jedoch weiterhin beschäftigen. Denn die Gesellschaft für Umweltschutz hat gegen das Urteil des Verwaltungsgerichtshofes eine Verfassungsbeschwerde an den Staatsgerichtshof eingereicht. Sie will damit eine Aufhebung des Urteils und eine Neubeurteilung durch den Verwaltungsgerichtshof erreichen.

**Landespolizei sucht Zeugen**

## Handtasche aus unter der Rheinbrücke geparktem Auto gestohlen

**BENDERN** Die Landespolizei sucht Zeugen, die mehr Informationen über einen am vergangenen Freitag nachmittag begangenen Fahrzeugaufbruch liefern können. Laut der Pressemitteilung vom Donnerstagabend warf die unbekannte Täterschaft in der Zeit von circa 14.30 bis 15 Uhr einen Stein gegen die hintere, rechte Fensterscheibe eines unterhalb der Rheinbrücke in Bendern abgestellten Autos mit Pferdeanhänger und entwendete die



Handtasche, die sich hinter dem Beifahrersitz auf dem Boden befand. Die Täterschaft entnahm das Portemonnaie und warf die Handtasche in das angrenzende Gebüsch. Die Höhe der entstandenen Sach- und

Die unbekannte Täterschaft entwendete einen Geldbeutel aus der Handtasche und warf diese dann ins Gebüsch. (Symbolfoto: Shutterstock)

Vermögensschäden ist noch unklar, heisst es weiter. Aufgrund des Tatvorgehens geht die Landespolizei davon aus, dass die Täterschaft den Fahrzeugaufbruch in grosser Eile ausgeführt hat. Durch das Einschlagen der Seitenscheibe wurde die Alarmanlage des Personenwagens aktiviert, was möglicherweise Passanten auf den Einbruch aufmerksam gemacht hat. Hinweise an die Landespolizei zu verdächtigen Fahrzeugen oder Per-

sonen sind unter der Telefonnummer +423 236 71 11 oder der E-Mail-Adresse [info@landespolizei.li](mailto:info@landespolizei.li) erbeten. Insbesondere hilfreich, schreibt die Polizei, seien Personenbeschreibungen, Fahrzeugmarken oder Kontrollschilder. Die Landespolizei rät abschliessend, keine Wertsachen wie elektronische Geräte oder Handtaschen mit Geldbörsen in abgestellten Fahrzeugen sichtbar zurückzulassen. Es gelte: «Gelegenheit macht Diebe.» (red/lpfl)